Als hauptsächliche Unterscheidungsmerkmale werden ferner bezeichnet: 1) die Zeichnung ist kleiner, als bei den echten Scheinen, und zwar beträgt der Unterschied in der Höhe etwa 1 Millimeter, in der Breite etwa 1,5 Millimeter; 2) der Adler in der rechten unteren Ecke der Schauseite hat einen dunkeln Unterkiefer, während derselbe bei den echten Scheinen hell erscheint; 3) die Form des Herzschildes bei den vier Adlern ist spitzer und schmaler, als bei den echten, welche sich mehr der Kreisform nähern; 4) die Ausführung der schwebenden Figuren unterscheidet sich hauptsächlich darin, daß bei den echten Scheinen die Linien und Puncte, welche mit dem Stichel hergestellt sind, anschwellen und spitz auslaufen, während bei den nachgemachten die radirten Linien gleich stark erscheinen; 5) die Flügel beider Figuren sind bei den falschen Scheinen gleichmäßig schattirt, während bei den echten Scheinen die einzelnen Federn scharfe Conturen haben; 6) der Gesichtsausdruck der rechten Figur ist von dem der echten Scheine abweichend; 7) die Schrift der Zeilen „Fünfzig Mark" erscheint dicker, als bei den echten Scheinen; 8) der Hintergrund der Strafandrohung ist bei den echten Scheinen durch senkrechte Schraffirung, bei den nachgemachten durch einen glatten Ton gebildet; 9) die Schrift der Strafandrohung ist ungleich und enthält viele fehlerhafte Buchstaben; 10) die bei den echten Scheinen mittels mechanischer Vorrichtungen hergestellten guillochirten und pantographirten Muster sind bei den falschen mit der Hand gezeichnet, dieselben geben daher nur im Allgemeinen eine ähnliche Wirkung, während bei genauer Betrachtung vollständig abweichende Figuren erscheinen. — Außerdem finden wir im „Berl. Act." noch folgende darauf bezügliche Bemerkung: „Es ist bei diesen Merkmalen bisher noch ein wesentliches Kennzeichen fortgelassen worden, weil dasselbe schwer mit dem bloßen Auge zu erkennen ist. Dasselbe besteht darin, daß bei den echten Scheinen der äußere Kreis der guillochirten Rosette des Unterdrucks der Schauseite die Worte: „Fünfzig Mark" in Reliefmanier enthält, welche bei falschen Scheinen fehlen. Namentlich tritt der Buchstabe Z vor dem Namen „Hering" bei den echten Scheinen deutlich hervor."

— Das unterirdische Kabel „Berlin-Hamburg" wird sofort nach dem Eintritt günstiger Witterung in seinen unterirdischen Arbeiten in Angriff genommen werden. Es werden verschiedene Arbeitsstationen eingerichtet, auf denen die Einlegung des Kabels gleichzeitig beginnt, und sollen zu diesem Zwecke ca. 500 Arbeiter auf einige Monate engagirt werden. Unter diesen Umständen dürfte die Verbindung — gegen alle Witterungseinflüsse gesichert — bereits Mitte Sommer dieses Jahres fertig gestellt sein

— Goldwährung im Fürstenthum Liechtenstein. Der Fürst von Liechtenstein hat das neue Münzgesetz sanctionirt, nach welchem das Fürstenthum mit Februar d. J. zur Goldwährung übergeht. Das Gesetz bestimmt: Vom 1. Februar 1877 an sind im Fürstenthume alle Zahlungen in Gold oder zum entsprechenden Goldwerthe in Silber mit Zugrundelegung der österreichisch-ungarischen Goldmünze von 8 fl. = 20 Fr. unter Beibehaltung des österreichischen Guldenfußes als Rechnungsfuß zu leisten. In Artikel 2 heißt es: Die Feststellung des Werthes der in Liechtenstein im Umlauf befindlichen Silbermünzen geschieht durch die fürstliche Regierung monatweise auf Grund der amtlichen Coursberichte der Wiener Börse des abgelaufenen Monats und hat die am Ersten eines jeden Monats amtlich bekannt gemachte Evaluations-Tabelle für den ganzen laufenden Monat Geltung.

**Wien**, 6. Januar. Die „N. Fr. Pr." meldet: Der Generaldirector der Staatsbahn, Bresson, befindet sich in Paris, um mit dem dortigen Comité bezüglich der Dividendenbestimmung und einigen finanziellen Fragen, worunter die Angelegenheit des sequestrirten Crédit mobilier figurirt, zu verhandeln. Die Impegni der Staatsbahn (circa 300,000 Francs) bei diesem Institute sind noch nicht definitiv geregelt.

— Agio-Tarifzuschlag auf österreichische Bahnen. Vom 1. ds. Mts. an wird seitens der Eisenbahnen ein Agio-Tarifzuschlag von 16 Procent eingehoben.

**Brüssel**, 6. Januar. Das Handelsgericht hat die Compagnie des Bassins Houillers nach Vorlegung ihrer Bilanz für fallit erklärt.

## Allgemeine commerzielle Notizen.

**Paris**, 6. Januar. Crédit mobilier 142, Spanier extér. 14⅜, do. intér. 11¼, Suezcanal-Actien 671 coup. dét., Banque ottomane 577, Société générale 520, Crédit foncier 585 coup. dét., Egypter 246. — Wechsel auf London 25, 16¹⁵/₁₆.

* **London**, 4. Januar. Silber. Der steigende Export asiatischer Producte hebt neuerdings die Preise für Silber und Regierungs-Anweisungen auf Indien. Letztere gewannen gestern volle 2 Proc. über die Vorwoche. Silberbarren können wieder zu 57¾ Dollars zu 58⅛ verkauft werden und haben somit incl. der Preise im December einen höheren Cours wie seit mehr als zwei Jahren erreicht. Die jetzigen Zufuhren werden ebenso sehr beschränkt durch verminderten Angebot aus Deutschland wie verminderte Production in den Vereinigten Staaten, neben einem so großen Münzbedarf daselbst, daß einige Male der hiesige Markt in Anspruch genommen werden mußte. An Edelmetallen überhaupt lieferten indessen die Staaten reichlich so viel wie im Vorjahre, nur an Silber 25 Proc. weniger, aber an Gold um so viel mehr. Wir hatten in 1876 einen Silber-Import von 13 Millionen Werth, Export 14 Millionen. Barren fluctuirten zwischen 46⅜ und 58⅛ Dollars 48⅛ und 58⅛. An Gold erhielten wir 23 Millionen, versandten 16 Millionen und haben die Differenz meist noch in der Bank über das Baar des Vorjahres hinaus. Gold war nur periodenweise für Portugal, um einer Krisis abzuhelfen, begehrt, dann für Frankreich, Nordamerika und Deutschland; letzteres war in 1876 für unser Geschäft in Edelmetallen unser bester Kunde, lieferte das meiste Silber für Indien und kaufte Gold, wenn wir zu viel hatten, um Geld auf Werth zu halten.

**London**, 6. Januar. Aus der Bank flossen heute 44,000 Pfd. Sterl. Platzdiscont 1⅝ Proc.

**Eisenbahn-Einnahmen. Wien**, 6. Januar. Wochenausweis der gesammten Lombardischen Eisenbahn vom 25. bis zum 31. Decbr. 1,720,693 fl., gegen 1,490,248 fl. der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochen-Mehreinnahme 230,444 fl.

**Wien**, 6. Januar. Die Einnahme des italienischen Netzes in der Woche vom 23. bis 31. Decbr. betrug 1,005,263 fl., die Mehreinnahme desselben 123,474 fl., die Gesammt-Mehreinnahme des italienischen Netzes seit 1. Juli d. J. 880,337 fl., die Gesammt-Mehreinnahme des österreichischen Netzes seit 1. Januar d. J. 16,712 fl

**Antwerpen**, 6. Januar. Umsatz von Häuten 673 Stück, von Wolle 349 Ballen La Plata und 55 Ballen Cap. Umsatz von Kaffee 2000 Ballen. Haiti segelnd zu 52¹/₁₆ c. tel quel.

**Havre**, 5. Januar. Baumwolle höher. Umsatz 7100 Ballen, low middl. Louisiana in Ladung 85,50 Fr. — Kaffee fest. Umsatz 6350 B., wovon 2150 B. Rio ungewaschen zu 87 Fr., 400 B. Haiti Jacmel zu 102 Fr., 1500 B. Haiti Cayes auf Lieferung zu 102 Fr., 1600 Ballen Rio ungewaschen auf Lieferung zu 93.50 bis 97 Frcs.

**Calcutta**, 5. Januar. 7 Pfd. Shirtings 3 Rup. 12 As. pr. Stück. 8¹/₄ Pfd. do. 4 Rup. 8 As. do. 40er Bannermill Twist 5 As. pr. Morah. — Tendenz für Baumwollstoffe: ruhig. Jute 23¹/₄ Rup. pr Maund. Salpeter 6¹/₄ Rup. pr. Maund. Leinsamen 4¹/₁₆ Rup. pr. Maund. Raps 4¹/₄ Rup. pr. Maund. Reis 3¹/₄ Rup. pr. Maund. Wechselcours auf London 1 s 10⁵/₁₆ d. Fracht 30 s 85 s.

**Zuckerberichte. Magdeburg**, 6. Januar. Rohzucker. In der letzten Jahreswoche ruhte das Geschäft fast gänzlich, und erst seit wenigen Tagen sind, durch größeres Angebot veranlaßt, mehrere Käufer an den Markt getreten, die, um ihren Bedarf zu decken, sich in die höheren Forderungen der Inhaber fügen und successive für Kornzucker 1 ℳ mehr bewilligen mußten. Auch für Krystallzucker wurden etwas bessere Preise angelegt, ebenso hatten Nachproducte gute Frage und bedangen 50 ₰ mehr. Umsatz circa 33,000 Ctr. Raffinirte Zucker. Während der verflossenen 14 Tage blieb die Stimmung dem Artikel trotz der in den Festwochen herrschenden Ruhe so günstig, daß sich die Notirungen für raffinirte Waare jeder Gattung um circa 50 ₰ haben. Umgesetzt wurden circa 41,000 Brode und circa 8500 Centner gemahlene Zucker. — Melasse 4.60 ℳ, 42 bis 43° Beaumé effectiv excl. Tonne. Krystallzucker I. über 98 Proc. 44.50—46. ℳ do. II. über 98 Procent —, Kornzucker von 98 Procent —, do. von 97 Proc. 42.50—43.00 ℳ, do. von 96 Proc. 41.50—42.00 ℳ, do. von 95 Proc. 40.50—41.00 ℳ, Rohzucker, blond, 94 Procent 39.50—40.00 ℳ, do. hellgelb mittel 93 Proc. 39.00 ℳ, do. gelb dunkel 92 Procent. —. Nachproducte 89—94 Procent 32.50 bis 37.00 ℳ. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, ff. bis f. incl. Faß 51.00 ℳ, Melis, ff., 50.00 ℳ, do. mittel do. 49.50 ℳ, do. ordinair do. 49.00 ℳ. Gem. Raffinade I. incl. Faß —, do. II. do. 46.50—48.00 ℳ. Gem. Melis I. do. 45.00 bis 46.00 ℳ, do. II. do. 43.00—44.00 ℳ. Farin do. 40.00—41.00 ℳ für 50 Kilo.

**Braunschweig**, 6. Januar. Rohzucker. Im Laufe der Woche gewann die Tendenz des Marktes, im Gegensatz zu der geschäftslosen Vorwoche, nach und nach wieder eine größere Festigkeit, die aus der regeren Betheiligung mehrerer Bedarf habenden Raffinerien an Einkäufen hervorging. Ebenso kamen auch die Offerten wieder in reichlicherer Auswahl an den Markt, und da dieselben, namentlich letzter Tage, eine recht gute Beachtung fanden, so entwickelte sich schließlich das Geschäft ziemlich lebhaft und führte zu voll 50 ₰ besseren Preisen gegen vorigen Wochenschluß. Krystallzucker wurden vereinzelt ebenfalls etwas besser bezahlt, Nachproducte blieben unverändert. Der Umsatz stellt sich auf ca. 21,000 Ctr. — Raffinirter Zucker. Auf Grund der vorwöchigen Preise begann das Geschäft in den letzten acht Tagen sich allmälig wieder zu entwickeln und die Tendenz der Raffinerien bleibt auf eine weitere Erhöhung ihrer Notirungen gerichtet. Die heutigen Notirungen sind: für Raffinade 52—51 50 ℳ, ff. Melis 50,50 ℳ, f. do. 50 ℳ, mittelf. do. 49.75 ℳ, ord. do. 49.50 ℳ excl. Faß; gemahl. Raffinade 53.00 bis 49.00 ℳ, gemahl. Melis 46.00—43.00 ℳ, Farin, weiß 45.00—44.00 ℳ, do. blond 42.50—42.00 ℳ, do. gelb 40.50—40.00 ℳ, do. braun 36.50—34.00 ℳ incl. Faß pr. 50 Kilo. (Polarisationen nach Dr. Frühling und Dr. Schulz hier.) Für Krystallzucker I. 46.00 ℳ, do. II. 45.00 bis 44.00 ℳ, Kornzucker 98 Proc. —, do. 97 Proc. 43—42,75 ℳ, do. 96 Proc. 42.00—41.75 ℳ, do. 95 Proc. 41.00 bis 40.75 ℳ — Rohzucker 94 Proc. 40.00 bis 39.75 ℳ, do. 93 Proc. 39.50—39.25 ℳ, do. 92 Proc. —. Nachproducte centrif. ord. 36 50—33.00 ℳ Alles pr. 50 Kilo. — Rübenmelasse 43° Bé. (81.5 Brix) effectiv und auf spätere Lieferung 5.00 ℳ pr. 50 Kilo excl. Tonne.

**Langen**, 6. Januar. Havannazucker williger.

* **Berlin**, 6. Januar. Aus dem Marktbericht von Perl & Meyer. Der Getreidehandel zeigte nach Neujahr die alljährlich um diese Zeit eintretende Ruhe, obwohl mit Ausnahme einiger Terminbörsen, wo Realisat'onslust im Uebergewicht war, Angebote effectiver Waare nirgend dringlich sich zeigten. In England war die Haltung sogar sehr fest und vermochten Preise den letztwöchentlichen Aufschwung vollkommen zu behaupten, zumal die Zufuhren keine nennenswerthe Vergrößerung aufwiesen. — Aus New-York wird eine fernere Werthserhöhung berichtet und notirt rother Frühjahrsweizen 1 d 44 c. ungeachtet einer Depesche aus Washington, wonach die Gesammtweizenernte 10 Proc. über dem Durchschnitt sein soll. Diese Nachricht klingt nach allen eingehenden Berichten aus kaufmännischen Kreisen geradezu unglaublich, denn ein vom 15. Decbr. datirter Bericht aus Chicago und Milwaukee constatirt die bereits früher an dieser Stelle berichtete Lückenhaftigkeit der Weizenernte in allen Staaten. Minnesota bezeichnet dieselbe auf mehr als 15 Millionen Bush., oder die Hälfte des Erträgnisses von 1875, kaum ausreichend für die heimischen Bedürfnisse. Die Staaten Nebrosca und Canses, von wo im Herbste das Gros der Zufuhren eintraf, wollen bereits ⅔ ihrer Ernte verkauft haben. Californiens Ueberschuß stellt sich gleichfalls minder bedeutend heraus, als Anfangs angenommen, und da Regen-Mangel und Verladungen nach Australien Befürchtungen erregten, waren Preise sehr hoch. Aus den Districten des Winter-Weizens wird gemeldet, das Müller Mühe haben, sich genügend zu versorgen und daß Vorräthe in erster Hand geringfügig seien. Chicago hat gegenwärtig doppelt so großen Bestand, als gleichzeitig im Vorjahr, wogegen Milwaukee und New York nur etwa halb so viel haben. Die Zufuhren Chicago's und Milwaukee's vom 29. August bis 9. December 1876 zeigen im Vergleich zu derselben Periode 1875 ein Minus von 9,500,000 Bush. Ueber Mais wird in demselben Bericht kleine Zufuhr und feste Haltung gemeldet. Die letzten Nachrichten aus Illinois bezeichnen die dortige Mais-Ernte auf ein Drittel eines Durchschnitts. In Frankreich war der tonangebende Pariser Markt für Mehl anfänglich in erneute Hausse-Bewegung, der eine Reaction folgte, welche die Preise auf das Niveau der vergangenen Woche zurückführte. Jene Steigerung war durch speculative Käufe auf Grund der politischen Aussichten gemacht worden. Die Getreide-Märkte waren gleichfalls fester bei schwacher Zufuhr. In Marseille entwickelte sich ein recht gutes Geschäft zu 1—1¹/₂ Frcs. besseren Preisen per Last von 160 Liter, jedoch war der Schluß ruhiger. Die letzten Nachrichten melden aus der Levante als die Dardanellen passirt, 26 Weizenladungen, von denen 15 für Marseille. Für Rüböl verharrte der Markt in Geschäftsruhe ohne merkliche Preisveränderung, ⅝ Sprit war nach einer Aufwärtsbewegung schließlich stiller mit überwiegenden Realisations-Offerten. In Holland ermattete in den letzten Tagen die zum Beginn der diesmaligen Woche feste Haltung in Cerealien. Belgien blieb fest, aber geschäftslos. Cöln meldete größere Landmarktzufuhren, denen nur schwache Kauflust gegenüber stand, so daß davon zum Lagern übrig blieb. Süddeutschland verharrte noch in abwartender Tendenz, weniger Mittel-Deutschland, von wo hervorgehoben wird, daß sich noch selten der Handel soweit in das Fest hinein und an das neue Jahr heran so lebhaft gezeigt habe, als in diesem Jahre. Aus Wien wurde zum Jahresschluß eine sehr feste Stimmung gemeldet, wogegen Pest rückgängige Preise berichtete. Die deutschen Nord- und Ostsee-Hafen-Märkte waren bei ziemlich stillem Verkehr seit Neujahr in matter Tendenz. In Stettin lagerten am 1. Januar cr. 11956 Tons Weizen gegen 1. Januar 1876 12769. 23225 Tons Roggen gegen 1. Januar 1876 7097. Aus Rußland wurden wieder Verkehrsstörungen der Eisenbahnen im Inlande gemeldet und konnten nur wenig Abschlüsse zu Stande kommen, da jegliche Offerte von der „Blokade Clausel" abhängig gemacht wurde, dagegen fand aus russ. Polen via Eydtkuhnen und Alexandrowo ein hübsches Geschäft in Weizen und Roggen nach hier und Mittel-Deutschland statt.

* **Hamburg**, 6. Januar. (Original-Bericht von George Fraustaedter u. Co.) Nachdem in den letzten Tagen des abgelaufenen Jahres dem Kleesamenhandel, hauptsächlich wohl unter dem Einfluß der Feiertage, jegliches Leben gefehlt hatte, stellte sich im Verlaufe dieser Woche mehr Geschäft ein. Namentlich in Rothklee, wofür besonders Consumfrage sich bemerklich machte, sind größere Umsätze zu verzeichnen. Mittelfeine und feine Qualitäten waren vorzugsweise gefragt, doch fanden auch Mittelsorten von gutem Korn einige Beachtung. Die Preise sind 1 und 2 ℳ höher, als in unserm letzten Berichte notirt, anzunehmen. Auf amerikanische Saaten, deren Qualität durchaus ungenügend fällt, hat sich die Frage bisher nicht ausgedehnt. Nach neueren Berichten erscheint es sehr zweifelhaft, ob wir von Amerika auf bessere Qualitäten zu rechnen haben. Die von dort gestellten recht festen Notirungen wurden im Laufe der letzten Tage etwas erhöht. Für Weißklee in körnigen Mittel- und feinen Qualitäten zeigte sich mehr Kauflust; bei dem knappen Angebot mußten einige Mark höhere Preise angelegt werden. Unbeachtet blieb in der letzten Zeit Alsyke, obschon das Angebot dieser Farbe sich wenig größer als bisher zeigt. Wir notiren pr. 50 Ko. Brutto für Netto Rothklee, ordinair und mittel 50—66 ℳ, mittelfein und fein 66—80 ℳ, hochfein und exquisit 80—87 ℳ Weißklee ordinair und mittel 55—68 ℳ, mittelfein und fein 68—85 ℳ, hochfein und exquisit 85—95 ℳ, Alsyke, ordinair und mittel 65—75 ℳ, mittelfein und fein 75—95 ℳ, hochfein 95—105 ℳ, exquisit darüber. — Trefoil wird billiger offerirt, mittel und mittelfein 26—28 ℳ, fein u. hochfein 28—32 ℳ. — Ryegras, Schottisches, je nach Schwere 21—26 ℳ. — Thymothe, Amerikanischer 25 — 27 ℳ, Deutscher bis 30 ℳ — Von neuem weißen Amerikan Pferdezahnmais 1 Qualität sind die ersten Zufuhren eingetroffen; wir notiren denselben 9¹/₂ ℳ pr. 50 Ko. Brutto für Netto ab hier. — Chili-Salpeter ist ganz leblos und disponible Waare 12 ℳ 10 und 30 ₰ ab hier zu notiren.

**Middlesbrough**, 3. Januar. Roheisen. (Originalbericht von A. Hoffmann u. Co., mitgetheilt von Herren Jacob & Becker hier.) Infolge der stattgehabten Weihnachtsfeiertage blieb das Geschäft seit unserem letzten Bericht ohne alle Anregung und auch an gestriger Börse beschränkten sich die Umsätze nur auf das Allernothwendigste. Englisches Roheisen. Gute Middlesbro'-Marken. Gießerei-Eisen Nr. 1 50 sh 6 d, Nr. 2 48 sh 6 d, Nr. 3 47 sh — d, Nr. 4 46 sh — d, Puddeleisen, graues, 4 Forge 45 sh 6 d, melirtes 44 sh 3 d, weißes 43 sh — d pr. Ton frei ab Bord Middlesbro'. — Schottisches Roheisen. Warrants ⅝ Nr. 1, ⅝ Nr. 3 gute Marken f. a. B. Glasgow, 57 sh 9 d Cassa. Gartsherrie Nr. 1 65 sh — d, Nr. 3 58 sh — d, Coltneß Nr. 1 70 sh — d, Nr. 3 58 sh 6 d, Langloan Nr. 1 66 sh — d, Nr. 3 58 sh — d, Summerlee Nr. 1 63 sh 6 d, Nr. 3 57 sh 6 d, Monkland Nr. 1 59 sh — d, Nr. 3 56 sh 6 d, Carnbroe Nr. 1 60 sh — d, Nr. 3 57 sh 6 d, Clyde Nr. 1 59 sh 6 d, Nr. 3 57 sh 6 d, f. a. B. Glasgow, Kinneil Nr. 1 59 sh — d, Nr. 3 54 sh 6 d, Almond Nr. 1 —, Nr. 3 —, Shotts Nr. 1 63 sh 9 d, Nr. 3 57 sh 6 d, f. a. B. Boneß, Glengarnock Nr. 1 63 sh 6 d, Nr. 3 58 sh — d, Eglinton Nr. 1 59 sh 6 d, Nr. 3 55 sh 6 d f. a. B. Ardrossan, Verschiffungen in der letzten Woche — Tons. Verschiffungen in der corresp. Woche des vorigen Jahres — Tons. Vorrath von Warrants in Store — Tons. Hematite Roheisen, für Bessemer Zwecke Nr. 1 3 Lstrl. 12 sh 6 d, Nr. 2 3 Lstrl. 10 sh — d, Nr. 3 3 Lstrl. 7 sh 6 d, für Gießerei-Zwecke Nr. 1 3 Lstrl. 12 sh 6 d, Nr. 2 3 Lstrl. 10 sh — d, Nr. 3 3 Lstrl. 7 sh 6 d f. a. B. West-Cumberland. Roheisenen. Gewöhnliche Cleveland-Qual. 4 Lstrl. 7 sh 6 d per Tonne, beste Qualität 5 Lstrl. 7 sh 6 d per Tonne f. a. B. Middlesbro'.

**Altenburger Producten-Markt** am 6. Januar. (A. Z.) Die Witterung blieb auch in dieser Woche vorherrschend mild und angenehm. Dienstag, Donnerstag und Freitag hat es indeß etwas geregnet. Das Getreidegeschäft ist am hiesigen Platz, auch in dieser Woche ganz ohne Abwechselung geblieben. Mittwochs war der Markt mäßig besucht, der Verkehr still und ruhig, heute war der Markt gut besucht, das Angebot nicht besonders ausgedehnt, doch auch die Nachfrage nicht von größerer Bedeutung, das ganze Geschäft verlief in ruhiger, stille Haltung. — Weizen 208—226 ℳ, Roggen, hies., 18 ₰ bis 193 ℳ, Gerste, 161—175 ℳ, Hafer, 165—173 ℳ Alles je nach Qualität pro 1000 Kilo netto, erste Kosten. 100 Kilogr. mittlere Qualität kosten: Weizen 21 ℳ 75 ₰ — Korn 18 ℳ 20 ₰ — Gerste 16 ℳ 20 ₰ — Erbsen — ℳ — ₰. Hafer 16 ℳ 20 ₰.

**Marktberichte.** * **Magdeburg**, 6. Januar. Kartoffelspiritus. Locowaare gut verkäuflich. Termine fest. Loco ohne Faß 55 a 55.6 ℳ, ab Bahn 56 ℳ. Januar und Januar-Februar 56.3 ℳ, Februar-März 57 ℳ, März-April 58 ℳ, April-Mai 59 ℳ, Mai-Juni 59.3 ℳ pr. 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde a 4 ℳ pr. 100 Liter. — Rübenspiritus fest. Loco 54, per Juni-September 53.5.

**Bremen**, 9. Januar. Tabak. Umsatz 136 Faß Kentucky, 15 Faß Virginia, 15 Faß Maryland, 50 Faß Stengel, 163 Kisten Seedleaf, 60 Serouen Carmen, 1649 Packen Brasil. — Petroleum, raff. Standard white, Loco und Januar 18 ℳ, Februar 17 ℳ 75 ₰, März 17 ℳ bis 17 ℳ 25 ₰. Alles bezahlt. — Baumwolle. Umsatz 900 Packen nordamerikanische. Steigend. — Wolle. Ohne Umsatz. — Speck, half long halb short, December/Januar-Dampfer 45¹/₂ ₰, Januar/Februar-Dampfer 46 ₰. — Schmalz, Wilcox 54 ₰ Forderung. — Reis. Umsatz 1000 Ballen. — Getreide. Unverändert und still.

**Pest**, 5. Januar. (Productenmarkt.) Mangel an Ausgebot, dadurch kein Geschäft. Alles unverändert, Roggen preishaltend. Weizen Qualität 74 Kilogramm zu 12,15 bis zu 12,30 fl., 75 Kilogramm zu 12,40 bis zu 12,60 fl., 76 Kilogr. zu 12,70 bis zu 12,80 fl., 77 Kilogr. zu 12,90 bis zu 13 fl., 78 Kilogr. zu 13,10 bis zu 13,20 fl., 79 Kilogr. zu 13,25 bis zu 13,35 fl., Roggen 70 bis 72 Kilogr. zu 9,90 bis zu 10 fl. Gerste 62 bis 63 Kilogr. zu 7,20 bis zu 8,55 fl. Hafer 41 bis 43 Kilogr. zu 7,85 bis zu 8 fl. Stadtfette flau, zu 71 bis zu 72 fl.

**Berlin**, 6. Januar. (Producten-Bericht von Perl und Meyer.) Wind: W. Thermometer früh +3°. Wetter: Milde. Der Verkehr am heutigen Getreidemarkt war wohl etwas belebter als an den jüngst vorangegangenen Tagen, aber immerhin noch recht beschränkt. Das Angebot, welches vorzugsweise von der Platzspeculation ausging, war überwiegend vertreten und hatte eine nicht unmerkliche Einbuße der Terminpreise zur Folge. Von effectiver Waare ließ sich Weizen etwas billiger kaufen, während Roggen wie auch Hafer sich gut im Preise behaupteten. Rüböl hat keine wesentliche Preisänderung erfahren; die Haltung war fest. Spiritus, ebenso schwach angeboten als gefragt, hat sich ziemlich gut im Werthe behauptet.

Weizen pr. 1000 Kilo loco 195—240 ℳ, nach Qualität gefordert, weiß bunt poln. — ℳ ab Bahn bez., pr. Januar — —, per April-Mai 226¹/₂—225¹/₂ bis 226 ℳ bez., per Mai-Juni 227—226¹/₂ ℳ bez. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis 219 ℳ

Roggen per 1000 Kilo loco 160—190 ℳ nach Qualität gefordert, alter russischer 160—162 ℳ ab Boden bez., neuer russischer 165—170 ℳ ab Bahn bez., inländischer 176—185 ℳ ab Bahn bez., pr. Januar 162¹/₂ ℳ bezahlt, pr. Januar-Februar 161¹/₂ ℳ bez., per Februar-März 162¹/₂ ℳ bez., per April Mai 165—164¹/₂ ℳ bez., per Mai-Juni 163—162—162¹/₂ ℳ bezahlt. Gek. 6000 Ctr. Kündigungspreis 161¹/₂ ℳ

Gerste per 1000 Kilo loco 130—180 ℳ nach Qualität gefordert.

Hafer per 1000 Kilo loco 125—170 ℳ nach Qualität gefordert, ost- und westpreußischer 140—160 ℳ, russischer 135—152 ℳ, pommerscher 164—166 ℳ, schlesischer 155—164 ℳ, böhmischer 155—165 ℳ, ungarischer 140—145 ℳ, Alles ab Bahn bezahlt, per Januar — ℳ bezahlt, per Januar-Februar — ℳ bez., per April-Mai 156—155¹/₂ ℳ bezahlt. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis 148¹/₂ ℳ

Mais per 1000 Kilo loco, neuer 127—132 ℳ nach Qualität gefordert, do. alter 137—140 ℳ, neuer Moldauer 128 ℳ, alter Moldauer — ℳ ab Bahn bezahlt.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 155—190 ℳ nach Qualität gefordert, Futterwaare 140—155 ℳ nach Qualität gefordert.

Mehl. Weizenmehl Nr. 0: 29,50—27,50 ℳ, do. Nr. 0 u. 1: 27,50—26,50 ℳ, Roggenmehl Nr. 0: 25,50 bis 23,50 ℳ, do. Nr. 0 und 1: 23,00—22,00 ℳ, Alles pr. 100 Kilo Brutto incl. Sack. Roggenmehl Nr. 0 und 1: pr. Januar 22,95—23 ℳ bez., pr. Januar-Februar 22,95—23 ℳ bez., pr. Febr.-März 23,05 ℳ bez., pr. März-April 23,15 ℳ bez., pr. April-Mai 23,20 ℳ bez., pr. Mai-Juni 23,20 ℳ bez. Gek. — Ctr. Kündigungspreis — ℳ

Oelsaaten pr. 1000 Kilo. Raps 330—360 ℳ, Rübsen 325—355 ℳ nach Qualität gefordert.

Rüböl pr. 100 Kilo Netto loco ohne Faß 76 ℳ, incl. Faß: pr. Januar 76 ℳ bez., pr. Januar-Februar 76 ℳ bez., pr Februar-März — ℳ Br., pr. April-Mai 77,5 ℳ bez., pr. Mai-Juni 77 Br., pr. Sept.-October 71 ℳ bez. Gek. — Ctr. Kündigungspreis — ℳ

Leinöl pr. 100 Kilo netto incl. Faß loco 60 ℳ

Petroleum pr. 100 Kilo netto incl. Faß loco 43 ℳ, pr. Januar 38—37¹/₂ ℳ bez., pr. Januar-Februar 35—34—34,4 ℳ bez., pr. Februar-März 34,5 bis 33,5—34 ℳ bezahlt, pr. April-Mai 32 ℳ bez. Gek. — Brrl Kündigungspreis — ℳ

Spiritus pr. 10,000 Proc. loco ohne Faß 54,8 ℳ bez., mit Uebernahme der Fässer: pr. Januar 55,4—55,6 ℳ bez., pr. Jan.-Febr. 55,4—55,6 ℳ bez., pr. April-Mai 57,5—57,8 ℳ bez., pr. Mai-Juni 57,7—58 ℳ bez., pr. Juni-Juli 58,6—58,9 ℳ bez., pr. Juli-August 59,5—59,8 ℳ bez., pr. August-September 60,7 ℳ bezahlt. Gek. 30,000 Liter. Kündigungspreis 55,4 ℳ.

**Vieh-Markt Pfaffendorf-Leipzig vom 29. December 1876 bis mit 4. Januar 1877.**

| | Auftrift. Stück. | Verkauf. Stück. | Preis pr. 100 Pfd. Fleischgew. Mark. | Bemerkung. Ctr. Bestand. |
|---|---|---|---|---|
| Ochsen u. Stiere | 79 | 63 | 60—66 | 42 |
| Kühe u. Kalben | 31 | 23 | 51—60 | 11 |
| Samenrinder | 16 | 15 | 45—54 | 5 |
| Kälber | 242 | 242 | 39—46 | — |
| Schweine | 589 | 656 | 57—66 | 100 |
| Hammel, fette | 213 | 180 | 54—60 | 33 |
| „ Weide- | — | — | — | — |
| Gesammtsa. | 1170 | 1179 | | 191 |

**Schifffahrtsberichte. New-York**, 5. Januar. Der Anchor-Dampfer „Anchoria" ist von Glasgow angekommen.

— Das Hamburger Postdampfschiff „Lessing" traf in letzter Nacht um 1 Uhr von Hamburg ein.

**Queenstown**, 6. Januar. Der Cunard-Dampfer „Abyssinia" traf von New-York ein. — Der Guion-Dampfer „Wyoming" ist von New-York angekommen

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner in Reudnitz. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Bodek in Leipzig, für den Volkswirthschaftlichen Theil E. G. Lane in Leipzig. Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. O. Paul in Leipzig. Druck u. Verlag von E. Polz in Leipzig.